


*u<sup>b</sup>*

---

*b*  
**UNIVERSITÄT  
BERN**

# Dies academicus 2021

**Samstag, 4. Dezember 2021, Casino Bern**  
187. Stiftungsfeier der Universität Bern



[www.diesacademicus.unibe.ch](http://www.diesacademicus.unibe.ch)

# Dies academicus 2021 187. Stiftungsfeier

## Inhalt

Seite 04	<b>Begrüßungsworte</b> Prof. Dr. Christian Leumann
Seite 12	Highlights 2021
Seite 22	Ehrungen
Seite 32	Ehrungen und akademische Preise
Seite 46	Preisaufgaben und fakultäre Preise
Seite 52	Eintritte Professorinnen und Professoren

*Es gilt das gesprochene Wort*



**Prof. Dr. Christian Leumann**  
Rektor Universität Bern

### **Begrüßungsworte**

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich möchte Sie ganz herzlich zur heutigen 187. Stiftungsfeier der Universität Bern begrüßen und freue mich sehr über Ihr zahlreiches Erscheinen. Nach einem einjährigen Unterbruch den heutigen Dies wieder hier im Casino Bern in Präsenz durchführen zu können, scheint unter den gegebenen Umständen der Pandemie ein Privileg zu sein.

Es freut mich natürlich ebenso sehr, dass wir seit Beginn dieses Herbstsemesters im Lehr- und Forschungsbetrieb dank des Covid-Zertifikats zum Präsenzunterricht zurückkehren konnten. Wenn wir in den vergangenen 21 Monaten etwas gewonnen haben, dann die Erkenntnis, wie wichtig der persönliche Kontakt in der Ausbildung trotz den hervorragenden digitalen Ersatzmethoden geblieben ist. Es macht Freude, wieder Leben in den Gebäuden und Studierende miteinander in regem Austausch zu sehen, darunter auch solche, die seit drei Semestern an der Uni studieren, aber ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen bisher praktisch nur vom Bildschirm her kannten. Wir haben gelernt, dass effiziente und effektive Ausbildung nicht nur durch Wissenstransfer und direkten Kontakt zwischen Dozierenden und Studierenden zustande kommt, sondern dass der Kontakt zwischen Studierenden, in welchem

## «Deshalb werden wir auch in Zukunft eine Präsenzuniversität bleiben.»

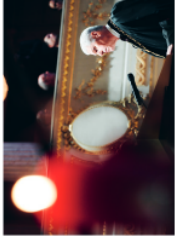
der unterschwellige Austausch und die kritische Auseinandersetzung mit den Lehrinhalten stattfindet, sowie die Etablierung von persönlichen Netzwerken, die ein Leben lang halten, nicht digitalisiert werden können. Deshalb werden wir auch in Zukunft eine Präsenzuniversität bleiben.

Bleiben wir doch noch eine Weile bei den erfreulichen Themen und lassen Sie mich Ihnen einige weitere Höhepunkte des Jahres 2021 resümieren. Wie immer wird es sich hier um eine Auswahl handeln.

Das Center for Artificial Intelligence in Medicine CAIM, ein Forschungs- und Lehrzentrum der Medizinischen Fakultät, des Inselspitals, der Universitären Psychiatrischen Dienste und seitem-insel wurde Anfang 2021 eröffnet. Hier werden die interdisziplinäre Lehre und Forschung zwischen Informatik und Medizin gefördert. Informatikerinnen, biomedizinische Ingenieure und klinische Expertinnen entwickeln gemeinsam Projekte, die dank künstlicher Intelligenz Prozesse in der Diagnostik und Therapie verbessern und damit Patientinnen und Patienten einen Mehrwert verschaffen.

Ein Beispiel eines solchen interdisziplinären Projekts ist BrainPol. Hier haben sich ein Weltraumforscher und ein Spezialist für künstliche Intelligenz in der Medizin gefunden, um Methoden aus der Weltraumforschung für den Operationsaal zu verwenden, nämlich zur Unterscheidung von gesunden Nervenzellen von Hirntumorzellen. Wären wir nicht eine Volluniversität mit allen disziplinären Stärken und hätten wir in den letzten Jahren nicht eine Kultur der Offenheit gegenüber interdisziplinärer Forschung entwickelt, wäre dieses innovative Projekt kaum entstanden.

Wiederum konnte die Universität Bern mit Lukas Bärfuss einen bedeutenden zeitgenössischen Autor für die Dürrenmatt-Gastprofessor für Weltliteratur gewinnen, dank der Unterstützung der Stiftung Mercator Schweiz



und der Burgergemeinde Bern. Gemäss Bärfuss sei das Grotteske im Werk von Dürrenmatt heute aktueller denn je und von den Studierenden erwartet er, ich zitiere, «Aufmerksamkeit, Sorgfalt, Widerständigkeit, Solidarität und ein Empfinden für das Privileg, das sie haben», ein Gedanke, dem ich mich gut anschliesen kann.

Nach wie vor drängend ist das Thema Klimawandel. Vor kurzem ist die Weltklimakonferenz COP26 in Glasgow zu Ende gegangen, ohne dass überzeugende Wege aufgezeigt werden konnten, wie die Klimaerwärmung bis Ende des Jahrhunderts auf 1.5°C begrenzt werden könnte. Je länger je mehr zeigt sich, dass eher das menschliche Verhalten als fehlende technologische Instrumente der Grund ist, weshalb wir hier nicht vorwärtskommen. Forschende des Oeschger Zentrums für Klimaforschung, des World Trade Instituts, des Centers for Development and Environment und der Wyss Academy for Nature – alles Forschungszentren der Universität Bern – untersuchen deshalb vermehrt auch neue politisch-ökonomische Ansätze, wie die sozio-technologische Transformation bewältigt werden kann. Eine weitere Forschungsarbeit des Oeschger Centers untersucht die Auswirkungen des Klimawandels auf psychisch kranke oder hypersensible Menschen, die besonders anfällig auf Umwelteinflüsse sind. Ein bisher vernachlässigtes Gebiet.

Ein weiteres Erfolgserlebnis für die Uni Bern war die erfolgreiche Akkreditierung durch den Schweizerischen Akkreditierungsrat, und zwar ohne Auflagen. Damit dürfen wir uns nach dem Hochschulforderungs- und -koordinationsgesetz HFKG weiterhin und mindestens bis 2028 als Universität bezeichnen. Nicht dass wir daran gezwweifelt hätten, eine Universität zu sein. Trotzdem ist dieses Siegel der Beweis dafür, dass wir einen grossen Schritt vorwärts in Richtung einer gelebten Qualitätskultur gemacht haben. Ich möchte bei dieser Gelegenheit allen Angehörigen der Universität danken,

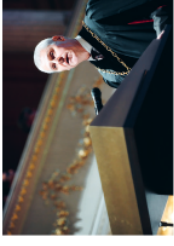
## «Die Akkreditierung ist der Beweis dafür, dass wir einen grossen Schritt vorwärts in Richtung einer gelebten Qualitätskultur gemacht haben.»

dass sie das möglich gemacht haben. Es war ein grosser Aufwand, aber er hat sich gelohnt.

Ein besonderes Highlight war die Verleihung des schweizerischen Wissenschaftspreises Marcel Benoist, auch bekannt als der «Schweizer Nobelpreis», der dieses Jahr an den Psychologieprofessor Thomas Berger ging, der als Pionier der Online-Psychotherapie gilt. Gerade in der gegenwärtigen Pandemiesituation waren seine digitalen Instrumente sehr gefragt, um auf unterschiedliche Art und Weise etwa Depressionen frühzeitig zu erkennen und entsprechende therapeutische Behandlungen anzubieten, bevor sie zu ernsthaften Erkrankungskunden eskalieren. Drôle de la situation – eine Erkenntnis war auch, dass die während der Pandemie exponentiell angestiegene Nachfrage nach Paartherapien mit der neuerlichen Eröffnung der Coiffeursalons und der Gartenzentren nach dem Lock-down ein abruptes Ende fand.

Last but not least, wäre da noch die Einweihung des neuen Forschungs- und Laborgebäudes an der Murtenstrasse 24–28 für das Departement Biomedizin und das Institut für Rechtsmedizin zu erwähnen; und die Feier zu 50 Jahre Frauenstimmrecht, die u. a. mit einer Ausstellung im Historischen Museum Bern gefeiert wurde, kuratiert vom Interdisziplinären Zentrum für Geschlechterforschung der Universität Bern.

Da gibt es allerdings auch ein paar Dinge, die wir als Universitäten in Zukunft im Auge behalten sollten. Völlig zu Recht hat der Bundesrat am Anfang der Pandemie die COVID-19 Science Task Force ins Leben gerufen, um sich in den wichtigen Fragen der Handhabung der Pandemie wissenschaftlich beraten zu lassen. Und völlig zu Recht hat sich nicht nur die Task Force, sondern im Zuge davon die Wissenschaft im Allgemeinen auch schon bald in der Öffentlichkeit zu Wort gemeldet, was teilweise nicht unerhebliche Nebengeräusche erzeugte.



Dabei sind zwei Dinge deutlich geworden: Erstens, die Erwartungen der Politik und der Öffentlichkeit an die Wissenschaft sind höher als das was sie in einer Pandemiesituation in kurzer Zeit liefern konnte, und zweitens: Die Wissenschaft hat es noch nicht geschafft, ihre Arbeitsweise der Öffentlichkeit näher zu bringen.

Die Wissenschaft hat den Anspruch, auf der Basis von Fakten gewonnen mittels transparenter Methodik, zu deren Kernelementen reproduzierbare Experimente gehören, und auf der Basis von Offenheit in der Interpretation dieser Resultate der Wahrheit möglichst nahe zu kommen. Sie erreicht dies durch die Erarbeitung von Hypothesen, die sie in der Folge versucht zu widerlegen. Nicht widerlegbare Hypothesen nähern sich so in einem evolutionären Prozess der Wahrheit an. Doch dieser Prozess ist allumfassend und braucht Zeit. Ein gutes Beispiel dafür ist die Forschung zur Klimaveränderung. Dort besteht heute weitgehend Konsens, welches die Haupttreiber der Klimaveränderung sind, und diese sind faktisch belegt. In der gegenwärtigen Pandemiesituation sind wir noch nicht an diesem Punkt. Der Umgang mit dieser Realität der wissenschaftlichen Arbeit in der Öffentlichkeit treibt deshalb zuweilen seltsame Blüten.

So geschieht es immer wieder, dass gezielt einzelne Resultate aus wissenschaftlichen Berichten, Publikationen und Studien zur Wahrheit erhoben werden, wie in dieser Pandemie immer wieder von Befürworterinnen oder Gegnern politischer Massnahmen gemacht. Dies notabene bevor diese Resultate reproduziert oder Versuche zu deren Widerlegung stattgefunden haben. Dieses Vorgehen ist hochgradig unwissenschaftlich. Wir sind deshalb in der Zukunft gefordert, die Funktionsweise wissenschaftlicher Forschung der Gesellschaft besser zu erklären, das haben wir bisher offensichtlich zu wenig gut gemacht. Des Weiteren müssen wir auch besser die Grenzen der Interpretation von wissenschaftlichen Befunden aufzeigen. Das müssen wir schaffen,

## «Wir sind deshalb in der Zukunft gefordert, die Funktionsweise wissenschaftlicher Forschung der Gesellschaft besser zu erklären.»

damit die Reputation der Wissenschaft nicht beschädigt wird. Nur so können wir verhindern, dass Fake Facts und Verschwörungstheorien überhandnehmen. Ausserdem müssen wir Acht geben, dass die Wissenschaft ihr klares Profil behält und sich nicht von der Politik instrumentalisieren lässt. Falls Letzteres geschähe, würden wir unsere Unabhängigkeit und damit das Vertrauen, das wir immer noch geniessen, verlieren.

Le thème majeur qui me préoccupe actuellement est la non-association de la Suisse au programme-cadre de recherche européen Horizon Europe. Il y a exactement un an, j'ai signalé ici que cette situation pouvait présenter une menace pour nous, ce qui s'est maintenant produit. En raison de la non-ratification de l'accord-cadre InstA avec l'UE en mai de cette année, nous sommes, pour la seconde fois dans l'histoire des programmes de recherche de l'UE, uniquement admis en tant que pays tiers. Nous n'avons donc plus accès aux subventions du Conseil européen de la recherche (ERC), comme par exemple aux prestigieux ERC grants ou aux Marie Skłodowska-Curie grants pour les jeunes chercheuses et chercheurs, et nous ne pouvons plus financer de grandes coopérations de recherche, mais seulement y participer de manière réduite. Par ailleurs, il n'est pas du tout clair si la Suisse pourra encore participer au programme de mobilité Erasmus+ pour les étudiantes et étudiants, et si oui, comment. Dans le cadre d'Horizon 2020, l'Université de Berne a participé à 175 projets européens pour un volume financier total de 120 MCHF. Cela correspond à environ 17% de la somme totale des moyens compétitifs pour la recherche, y inclus ceux du Fonds national suisse.

Mais le problème n'est pas d'ordre financier, car c'est la Confédération, avec le soutien du Fonds national suisse, qui est en charge dans le cadre des programmes de remplacement qu'elle a mis en place. Le problème est la perte de réputation et d'attractivité que nous allons subir. Quels excellents scientifiques issus des pays

## « Nous avons besoin que la politique suisse retrouve un cap (..) avec l'UE (...), et cela immédiatement. »

associés seront encore intéressés à l'avenir par un poste dans l'une de nos hautes écoles suisses ? D'autant plus si elles et ils savent qu'ils s'exposent ainsi à un désavantage concurrentiel dans les possibilités de recherche internationales ? Quels seront les jeunes scientifiques suisses qui ne seront pas attirés par d'excellentes universités européennes où elles et ils trouveront des conditions qui amélioreront leurs perspectives de carrière en les intégrant dans des réseaux de recherche internationaux ?

La recette du succès des hautes écoles suisses a toujours été leur ouverture aux meilleures têtes pensantes, quelle que soit leur origine. Sur les 31 prix Nobel décernés jusqu'à présent en Suisse, 16 ont été attribués à des personnes venues de l'externe, souvent de l'espace européen. Depuis dix ans, la Suisse est championne du classement de l'indice mondial de l'innovation. Cela s'explique notamment par les investissements importants du pays dans la recherche et le développement, et par ses excellentes hautes écoles, qui attirent de grand-e-s chercheuses et chercheurs étrangers. Ce sont souvent ces personnes qui restent en Suisse après leur formation et qui contribuent ainsi à couvrir les besoins en personnel qualifié de l'économie suisse.

Il est difficile de comprendre pourquoi tout cela doit être mis en péril. Nous avons besoin que la politique suisse retrouve un cap qui permette des relations stables avec l'UE, afin de rétablir la base de confiance dont dépend la recherche avec ses programmes souvent axés sur le long terme, et cela immédiatement.

Ich habe fertig.



Bild: © Annette Boutellier

## Lukas Bärfuss ist 15. Dürrenmatt Gastprofessor

Der Schweizer Schriftsteller Lukas Bärfuss lehrte im Frühjahrssemester 2021 als 15. «Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor für Weltliteratur» an der Universität Bern. Bärfuss setzte sich in seiner wöchentlichen Vorlesung «Wahnsinnige und Idioten» anlässlich des 100. Geburtstags von Dürrenmatt mit dessen Werk auseinander.



Bild: © iStock



Bild: © unsplash

## Berner Forschende weiterhin an der Corona-Front

Forschende der Universität Bern waren Teil des Expertengremiums, das die besorgniserregenden Virusvarianten umbenannte (von «indischer Variante» zu Delta usw.). Zudem haben sie ein nicht-ansteckendes Modell von SARS-CoV-2 erstellt, um das Virus einfacher und sicherer zu untersuchen und Medikamente besser testen zu können. Damit setzte sich die Reihe bedeutender Berner Forschungsbeiträge zur Pandemie aus dem Vorjahr fort.

## Sinkende Arbeitszufriedenheit bei Pflegefachpersonen

Der Spitalreport 2021 des Instituts für Unternehmensrechnung und Controlling zeigt, dass infolge der erhöhten Arbeitsbelastung die Arbeitszufriedenheit des Pflegepersonals gegenüber der ersten Covid-19-Welle deutlich gesunken ist. Die Studie zeigt aber auch, dass nicht nur mit besserem Lohn, sondern auch mit verstärktem Mitspracherecht und grösseren Entscheidungsspielräumen auf die Unzufriedenheit unter den Pflegenden reagiert werden kann.





Bild: Archiv Abteilung Naturförderung



Bild: Universität Bern

## Hub Bern ist eröffnet

Die Wyss Academy for Nature ermittelt im Kanton Bern Ansätze und Lösungen für die dringendsten Probleme an der Schnittstelle zwischen Klima, Biodiversität und Landnutzung. Wie können neue Erkenntnisse möglichst rasch in konkretes Handeln übergehen?

## Signatur des Lebens aus der Ferne gemessen

Es könnte ein Meilenstein auf dem Weg zum Nachweis von Leben auf anderen Planeten sein: Unter der Leitung des Nationalen Forschungsschwerpunkts (NFS) Planets, den die Universität Bern gemeinsam mit der Universität Genf leitet, ist es Forschenden gelungen, mehrere Kilometer über dem Boden aus einem Hubschrauber eine zentrale molekulare Eigenschaft aller Lebewesen zu messen. Die Messtechnik könnte auch Möglichkeiten zur Fernerkundung der Erde eröffnen.



Bild: © Fermilab/Reidar Hahn



Bild: © Peter Mossmann

## Keine Spur von sterilen Neutrinos

Sogenannte sterile Neutrinos waren mehr als zwei Jahrzehnte lang eine vielversprechende Erklärung für Anomalien, die in früheren physikalischen Experimenten beobachtet wurden. Erste Ergebnisse der internationalen MicroBooNE-Kollaboration, an der auch die Universität Bern beteiligt ist, geben nun aber keinen Hinweis darauf, dass die theoretischen Elementarteilchen tatsächlich existieren. Dank diesem wichtigen Nullresultat können die Forschenden nun weitere Hypothesen untersuchen.

## Es geht mit weniger Antibiotika

Forschende der Vetsuisse-Fakultät haben ein neues Mastkonzept für Kälber entwickelt und dieses in der Praxis getestet. Dabei zeigte sich, dass Landwirte mit einfachen Massnahmen den Antibiotikaeinsatz drastisch reduzieren und das Tierwohl verbessern können, ohne dass ihnen deswegen Wettbewerbsnachteile entstehen.



Bild: Charlotte Blattner



Bild: © Daniel Rihls

## 50 Jahre Frauenstimmrecht

Im Jubiläumsjahr 2021 setzten sich verschiedene Expertinnen der Universität Bern in Buch-, Ausstellungs- und Tagungsprojekten mit dem langen und zähen Kampf bis zur Einführung des Frauenstimmrechts 1971 auseinander. Sie lieferten dabei neue Blickwinkel und bis anhin fehlende umfassende Darstellungen, die den Bogen über den gesamten Zeitraum spannten.

## «Schweizer Nobelpreis» 2021

Prof. Dr. Thomas Berger vom Psychologischen Institut der Universität Bern erhält den Schweizer Wissenschaftspreis Marcel Benoist für das Jahr 2021. Thomas Berger wird für seine Pionierleistungen auf dem Gebiet der internetbasierten Psychotherapie ausgezeichnet. Der Benoist-Wissenschaftspreis gilt unter Forschenden als «Schweizer Nobelpreis».

Die Theologische Fakultät verleiht die Würde eines *Doctor theologiae honoris causa*

Frau

**Judith Corinna Wipfler**

Basel



#### Laudatio

Judith Corinna Wipfler,

- der versierten Theologin und Radioredaktorin;
- die komplexe religiöse, kulturelle und gesellschaftliche Zusammenhänge differenziert, kenntnisreich und verständlich zu vermitteln weiss;
- die als Journalistin den interreligiösen Dialog zwischen Christentum, Judentum und Islam pflegt und kritisch begleitet;
- die sich in ihren Radiosendungen für Geschlechtergerechtigkeit engagiert.

1974 in Bad Dürkheim, DE

#### Werdegang

- 1993–1995 Studium der Evangelischen Theologie an der Universität Heidelberg, DE
- 1995–2000 Studium an der Theologischen Fakultät der Universität Basel
- 1996–1999 Hilfsassistentin am Lehrstuhl für Neues Testament; ebendort Hilfsassistentin beim Jüdischen Lehrauftrag
- 2000–2001 Stage und Journalistische Grundausbildung bei Radio DRS
- seit 2001 Fachredaktorin Religion bei Radio DRS, heute SRF
- seit 2014 Teamleitung der Fachredaktion Religion Radio SRF

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät verleiht die Würde eines Doctor iuris honoris causa

Herrn

**Prof. Dr. Ludwig Krämer**  
Madrid, ES



1939 in Szczecin (Stettin), PL

#### Werdegang

- 1960–1964 Studium (Rechtswissenschaft und Geschichte), Universitäten Kiel und München, DE; Promotion im Verbraucherschutzrecht an der Universität Hamburg, DE
- 1965–1966 École Nationale d'Administration (ENA), FR
- 1969–2004 Richter, Landgericht Kiel, DE
- 1972–2004 Beamter, Europäische Kommission, ab 1973 Generaldirektion Umwelt, ab 1984 u. a. als Vorsteher der Rechtsabteilung
- 2002–2010 Professor für Umweltrecht, Universität Bremen, DE; Honorarprofessor an den Universitäten Gent, BE, und Kopenhagen, DK; Gastprofessor am University College London, GB, sowie Dozent am Collège de l'Europe, Bruges, BE
- ab 2010 Beratungstätigkeit für Nichtregierungsorganisationen im Umweltbereich

#### Laudatio

Ludwig Krämer,

- einem Vordenker und Wegbereiter des europäischen Umweltrechts, der sein gesamtes berufliches Engagement dem Kampf für einen wirksamen Umweltschutz mit den Mitteln des Rechts widmete;
- einem herausragenden Wissenschaftler und Praktiker, der das Umweltrecht sowohl als Autor als auch als Lehrer von der Rechtssetzungspraxis in die Akademie trug und damit einen massgeblichen Beitrag zu seiner Verankerung und Verbreitung leistete;
- einer Persönlichkeit, die ausserordentliche Fachkompetenz mit menschlicher Bescheidenheit in beeindruckender Art und Weise vereint.

Die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät verleiht die Würde eines Doctor rerum oeconomicarum honoris causa

Frau

**Prof. Dr. h.c. mult. Sirkka L. Jarvenpaa, PhD**  
Austin, US



1959 in Finnland

#### Werdegang

- 1981 B.S., Bowling Green State University, US
- 1982 M.B.A., University of Minnesota, US
- 1986 PhD University of Minnesota, US
- 1986–1991 Assistant Professor in Information Systems, University of Texas, US
- 1991–1997 Associate Professor in Information Systems (with tenure), University of Texas, US
- 1997–1999 Professor in Information Systems, University of Texas, US
- seit 1999 James L. Bayless/Rauscher Pierce Refsnes, Inc. Chair in Business Administration, University of Texas, US
- Ehrendoktorwürden der Universitäten Göteborg, SE, Aalto/Helsinki School of Economics, FI, und Universität Jyväskylä, FI

#### Laudatio

Sirkka L. Jarvenpaa,

- für ihre wegweisenden Arbeiten im Bereich der theoretischen, methodischen und empirischen Forschung der Wirtschaftsinformatik (engl. Information Systems), insbesondere
- für ihre Fundierung der Rolle des Vertrauens in virtuellen Teams und Organisationen sowie im elektronischen Handel;
- für ihre wegweisenden Arbeiten zur IT-gestützten Entscheidung, Kollaboration und Koordination;
- für ihre Pionierarbeiten im Forschungsbereich des Wissens- und Innovationsmanagements sowie zu vernetzten Organisationen;
- für ihre Arbeiten zur Reflexion der noch jungen Disziplin der Wirtschaftsinformatik und deren theoretischer und methodischer Fundierung.

Die Medizinische Fakultät verleiht die Würde eines Doctor medicinae honoris causa

Frau

**Anne-Françoise Auberson Nordmann**  
Crésuz



#### Laudatio

Anne-Françoise Auberson Nordmann,

- die Pionierin auf dem Gebiet der seltenen Krankheiten in der Schweiz;
- die Fürsprecherin für Menschen, die mit einer seltenen Krankheit leben;
- die Mitbegründerin der ProRaris-Allianz Seltene Krankheiten Schweiz, die die Betroffenen vereint und ihnen eine starke Stimme verleiht;
- für ihren wesentlichen Beitrag zum Nationalen Konzept Seltene Krankheiten;
- für ihren unermüdlichen und selbstlosen Einsatz für Betroffene, insbesondere für deren Empowerment und für ein neues Verständnis der Rolle von Patienten als kompetente, vollwertige Gesprächspartner;
- für ihre zahlreichen Beiträge zur Verbreitung des Wissens über seltene Krankheiten in der breiten Öffentlichkeit.

geboren 1948

#### Werdegang

- 1970 Studium der Rechtswissenschaften, Universität Genf
- 1970–1972 Rechtspraktikum
- 1972 Bankausbildung
- ab 1972 Geschäftsführerin einer Familien-Holdinggesellschaft
- 2009–2017 Präsidentin der Holding
- seit 1973 zahlreiche Engagements im Bereich der Medizin
- 2010 Vize-Präsidentin und seit 2011 Präsidentin von ProRaris-Allianz Seltene Krankheiten Schweiz
- 2018 Initiantin und Unterstützerin der Patientenorganisation UniRares

Die Vetsuisse-Fakultät verleiht die Würde eines Doctor medicinae veterinariae honoris causa

Frau

**Prof. Dr. Cory Brayton**  
Baltimore, US



#### Laudatio

Cory Brayton,

- der engagierten Expertin von Tiermodellen für die translationale biomedizinische Forschung;
- der aussergewöhnlichen Lehrerin der Biologie und Pathologie von Versuchstieren, die ihr umfassendes Wissen an Forschende der verschiedensten Disziplinen in zahlreichen internationalen Weiterbildungen vermittelt;
- für ihren wertvollen Einsatz für das 3R-Prinzip (replace, reduce, refine);
- für ihre einschlägigen wissenschaftlichen Beiträge zur Labortierpathologie;
- der beherzten Mentorin und Vorbild für unsere Nachwuchsforschenden.

1959 in New York, US

#### Werdegang

- 1981 BA, Williams College, Williamstown, US
- 1985 Doktor der Veterinärmedizin (DVM), Cornell University, Ithaca, US
- 1986–1992 Postdoktorandin am NYC Animal Medical Center, Cornell University Medical College und der Rockefeller University, US
- 1992–1998 Direktorin Facility for Comparative Studies, Hospital for Special Surgery, US
- 1998–2004 Direktorin Comparative Pathology Lab, Baylor College of Medicine, Houston, US
- seit 2005 Assoziierte Professorin für molekulare und vergleichende Pathologie und Direktorin des Phenotyping Core an der Johns Hopkins School of Medicine, Baltimore, US
- 2014 Präsidentin des American College of Veterinary Pathologists ACVP

Die Philosophisch-historische Fakultät verleiht die Würde eines Doctor philosophiae honoris causa

Frau  
**Tina Turner**  
Küsnacht



geboren 1939

#### Werdegang

- erste Gesangserfahrungen in einer Baptistengemeinde in Nutbush, US
- 1960–1976 Mitglied des Duos Ike and Tina Turner, nachhaltige Prägung der Rockgeschichte
- ab den frühen 1980er-Jahren international erfolgreiche Solokarriere als Sängerin; später auch als Schauspielerin
- 180 Millionen verkaufte Tonträger; diverse Auszeichnungen u. a. zahlreiche Grammy-Auszeichnungen, MTV Music Awards, 2005 Kennedy Preis (US), 2010 SwissAward («Show»)
- 1991 Aufnahme des Duos Ike and Tina Turner in die Rock'n'Roll Hall of Fame
- 2021 Aufnahme in die Rock'n'Roll Hall of Fame als Solokünstlerin
- enge Kooperation mit der «Beyond foundation»

#### Laudatio

Tina Turner,

- die ein einzigartiges musikalisch-künstlerisches Lebenswerk geschaffen hat;
- die sich als Frau in einem zuvor männlich dominierten Bereich erfolgreich durchgesetzt hat;
- die mit ihrer Authentizität und künstlerischen Ausstrahlung viele Menschen berührt hat;
- die mit ihrer Kunst beispielhaft einen Weg aus mehrfach diskriminierten Verhältnissen gezeigt hat;
- die ein Rollenmodell über Generationen, Gesellschaftsschichten und Bildungsvoraussetzungen hinweg verkörpert;
- die mit ihrer künstlerischen Arbeit etablierte Grenzen und Stereotype durchbrochen hat.

Die Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät verleiht die Würde eines Doctor philosophiae honoris causa

Frau  
**Prof. Dr. Heleen Riper**  
Amsterdam, NL



1957 in Rotterdam, NL

#### Werdegang

- 1987 Master of Science, Universiteit Utrecht, NL
- 1987–2000 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an verschiedenen Institutionen
- 2000–2007 Vorsitzende und Direktorin Centre for Prevention and Early Interventions, Trimbos-Institute, Netherlands Institute of Mental Health and Addiction, Utrecht, NL
- 2007–2010 Senior Researcher, Department of Clinical Psychology, Vrije Universiteit, Amsterdam, NL
- 2010–2015 Assoziierte Professorin für Klinische Psychologie, Vrije Universiteit
- 2011–2015 Professorin für eMental-Health, Leuphana Universität, Lüneburg, DE
- seit 2014 Honorarprofessorin, Telepsychiatric Center and Institut of Clinical Research, University of Southern Denmark, Odense, DK
- seit 2015 Ordentliche Professorin für eMental-Health, Vrije Universiteit

#### Laudatio

Heleen Riper,

- für ihre bahnbrechenden Arbeiten im Bereich der Prävention und Therapie häufiger psychischer Störungen mit internetbasierten Interventionen;
- für ihren massgeblichen Beitrag, dass weltweit immer mehr Menschen Zugang zu wissenschaftlich fundierten Unterstützungsangeboten bei psychischen Problemen erhalten;
- für ihre inspirierenden wissenschaftlichen Beiträge, die zahlreiche Forschende stimuliert und neue Forschungsfelder eröffnet haben;
- für ihr grosses Engagement als Nachwuchs- und Frauenförderin;
- für ihre langjährige Kooperation mit Forschenden der Universität Bern im Rahmen europäischer Projekte.

Die Philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät verleiht die Würde eines Doctor philosophiae honoris causa

Frau

**PD Dr., Dr. h.c. Valérie Masson-Delmotte**  
Gif-sur-Yvette Cédex, FR



#### Laudatio

Valérie Masson-Delmotte,

- für ihre grundlegenden wissenschaftlichen Beiträge zum besseren Verständnis von Klimaschwankungen des Eiszeitalters und des menschengemachten Klimawandels;
- für ihre hervorragenden wissenschaftlichen Synthesen von Erkenntnissen über das Klimasystem aus Eisbohrkernen, Messungen und Klimamodellen;
- für ihr ausserordentliches Engagement im Intergovernmental Panel on Climate Change und ihre Führungsrolle bei der Erstellung des sechsten Klimastandsberichts;
- für ihre Leidenschaft, wissenschaftliche Erkenntnisse zum Klimawandel der Öffentlichkeit zu vermitteln und Kindern zugänglich zu machen.

1971 in Nancy, FR

#### Werdegang

- 1996 PhD von der École Centrale Paris, FR
- ab 1998 Teamleiterin Eisbohrkerne und Paläoklimaarchiv am Laboratoire des Sciences du Climat et de l'Environnement (LSCE), FR
- ab 2010 Leiterin des Bereichs Klimadynamik am LSCE
- seit 2015 Co-Chair Working Group I des Intergovernmental Panel on Climate Change über 250 Publikationen, darunter auch drei Kinderbücher zum Klimawandel und Polarexpeditionen
- zahlreiche Preise und Ehrungen (u. a. Milutin Milankovic Medal der European Geosciences Union), Ehrendoktorate der KU Leuven, Université de Liège und University of Utrecht





**Hans-Sigrist-Preis**

Mit dem Hans-Sigrist-Preis werden alljährlich Forscherinnen und Forscher aus dem In- und Ausland für hervorragende wissenschaftliche Leistungen ausgezeichnet. Der Preis erfolgt in Anerkennung geleisteter Forschungsarbeiten und zur Unterstützung zukünftiger Forschungsvorhaben in einem vom Stiftungsrat zu Beginn jedes akademischen Jahres bestimmten Fachgebiet.

**Theodor-Kocher-Preis**

Im Geiste eines ihrer grossen Forscher und Lehrer, des Nobelpreisträgers von 1909, verleiht die Universität den Theodor-Kocher-Preis an ihre besten Nachwuchswissenschaftler. Die Auszeichnung würdigt aussergewöhnliche und vielversprechende wissenschaftliche Leistungen in Spezialgebieten oder in disziplinübergreifender Perspektive.

**Berner Umwelt-Forschungspreis**

Mit dem Berner Umwelt-Forschungspreis wird die disziplinäre und interdisziplinäre Forschung im Bereich Umweltwissenschaften und Nachhaltigkeit an der Universität Bern gefördert. Alle zwei Jahre werden Forscherinnen und Forscher für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten ausgezeichnet, die einen gesellschaftlich relevanten Beitrag oder Grundlagen zum besseren Verständnis von Umwelt- und Nachhaltigkeitsproblemen bzw. deren Lösung leisten. Gewürdigt werden Arbeiten, die Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit interessieren und Denkanstösse für die Praxis geben. Der Preis richtet sich besonders an Nachwuchsforscherinnen und -forscher.

Die Universität Bern dankt CSL Behring AG und Energie Wasser Bern, die mit ihren Beiträgen die Ausrichtung des Preises ermöglichen.

**Dr. Lutz und Dr. Celia Zwillenberg-Preis**

Prämiert werden jährlich bis zu drei hervorragende wissenschaftliche Arbeiten aus dem Bereich der biologischen Wissenschaften. Der Preis soll Ansporn sein für junge Talente, die eine innovative Arbeit als Dissertation oder eine hochkarätige Publikation als Postdoktorierende vorgelegt haben.

Der Preis wird verliehen in Erinnerung an den im Dezember 2011 verstorbenen Biologen Dr. Lutz O. Zwillenberg. Die Universität Bern dankt der Stifterin des Preises, Dr. Celia Zwillenberg.

**Preis der Seniorenuniversität für Altersforschung**

Mit dem Preis zeichnet die Seniorenuniversität Bern herausragende Abschlussarbeiten zur Altersforschung aus, die an der Universität Bern erstellt worden sind. Sie möchte damit einen Beitrag leisten, die Altersforschung an unserer Universität zu fördern.

**Credit Suisse Award for Best Teaching**

Mit der Vergabe des Credit Suisse Award for Best Teaching verfolgt die Credit Suisse Foundation das Ziel, die Qualität von Lehre und Ausbildung auf der Tertiärstufe zu fördern und den Wissens- und Forschungspfad Schweiz zu stärken.

**Honorarprofessur**

Die Universität verleiht die Honorarprofessur an Persönlichkeiten, die sich in einem wissenschaftlichen Beruf oder in ihrer öffentlichen Stellung um die Universität verdient gemacht haben und mit der Universität in besonderer Weise, namentlich durch Lehrtätigkeit, verbunden sind.

**Hans-Sigrist-Preis**

der Preis geht an

**Herrn Prof. Dr. Garry P. Nolan**



Garry P. Nolan,

für seine wegweisenden Arbeiten zum diesjährigen Preisgebiet «The Single Cell Revolution and Precision Medicine», insbesondere die Entwicklung von Methoden zur genaueren Messung unterschiedlicher Zellbestandteile. Mit Hilfe der «CyTOF»-Massenzytometrie konnte erstmals ein umfassender Fingerabdruck von Einzelzellen erstellt werden. Dies hat eine neue Forschungsrichtung eröffnet, die sich rasch entwickelt und nun auch räumlich auf einzelne Zellen in gesundem oder erkranktem Gewebe angewendet wird. Durch seine gezielte Einzelzellanalyse können komplexe biologische Prozesse mit heterogenen Zellpopulationen – wie z. B. bei Krebswachstum oder Entzündungen – besser verstanden werden. Dieses Wissen ist nützlich, um für eine individuelle Patientin/einen individuellen Patienten die bestmögliche Therapie zum richtigen Zeitpunkt zu finden.

**Werdegang**

- Geboren 1961 in Grossbritannien, 1963 in die USA emigriert
- 1983 Bachelor of Science in Biology, specialization in Genetics, Cornell University, US
- 1989 PhD Department of Genetics, Stanford University, US
- 1990–1993 Postdoctoral work in David Baltimore's laboratory, Whitehead Institute for Biomedical Research (MIT) und Rockefeller University, US
- 1993–1999 Assistant Professor, Department of Molecular Pharmacology, Stanford University School of Medicine, US
- 1999–2009 Associate Professor, Department of Molecular Pharmacology, Stanford University School of Medicine, US
- 2009–2011 Professor, Department of Microbiology and Immunology, Stanford University School of Medicine, US
- seit 2011 Rachford and Carlota A. Harris Professor, Department of Microbiology and Immunology, Stanford University School of Medicine, US

**Theodor-Kocher-Preis**

der Preis geht ex aequo an

**Frau Prof. Dr. Nadine Amsler**



Nadine Amsler,

in Anerkennung ihrer herausragenden Leistungen bei der Erforschung der Geschichte des chinesischen Christentums. Dank ihrer Vielsprachigkeit, der Mehrfachkompetenz in der europäischen und chinesischen Frühneuzeltforschung und ihrem analytischen Blick gelingt es ihr, den Herausforderungen globalhistorischer Forschung auf vorbildhafte Weise zu begegnen. Auf der Grundlage chinesischer und europäischer Quellen hat sie erstmals die Rolle chinesischer Frauen bei der Verbreitung des Christentums herausgearbeitet und damit auch eine neue Perspektive auf häusliche Religiosität im frühneuzeitlichen China eröffnet. Sie leistet damit nicht nur einen grundlegenden Beitrag zur Geschlechtergeschichte des spätkaiserzeitlichen China, sondern eröffnet auch für die Forschung zum nachtridentinischen europäischen Katholizismus neue Perspektiven.

**Werdegang**

- Geboren 1983 in Solothurn
- 2002–2009 Studium der Religionswissenschaft und Geschichte, Universität Bern
- 2009–2015 Doktorandin, Historisches Institut, Universität Bern
- 2010 Weiterbildungsaufenthalt, Cheng Kung University, Tainan, TW
- 2011–2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin SNF-Projekt «Gender and Religion in Cultural Exchange: Norms and Practices in Chinese Christianity, 1583–1724»
- 2015 Promotion zur Dr. phil., Doppeldoktorat Universitäten Bern und Freiburg im Breisgau, DE
- 2015–2018 Assistentin und Oberassistentin, Historisches Institut, Universität Bern
- 2018–2020 Postdoc, Goethe-Universität Frankfurt a. M., DE, und am Historischen Institut, Universität Bern
- 2020–2021 Fellow, Wissenschaftskolleg zu Berlin, DE
- seit 2021 Leiterin PRIMA-Projekt «Early Childhood and Dynastic Reproduction at Princely Courts, 1600–1800: European and Global Perspectives» und Professeure assistante, Universität Fribourg, zugleich assoziierte Forscherin, Historisches Institut, Universität Bern

**Laudatio**

### Theodor-Kocher-Preis

der Preis geht ex aequo an

**Herrn PD Dr. Alexander Eggel**



#### Laudatio

Alexander Eggel,

- hat am Insepsital und der Universität Bern eine international angesehene Forschungsgruppe auf dem Gebiet der experimentellen Immunologie aufgebaut;
- ist ein Experte in der Entwicklung von neuen diagnostischen und therapeutischen Ansätzen zum Nachweis und der Behandlung von allergischen Krankheiten;
- generiert in seiner Forschung hoch relevante, immunologische Interventionsstrategien zur Aufrechterhaltung des gesunden Alters;
- setzt sich mit grossem Engagement für einen verständlichen Informationsaustausch zwischen Wissenschaftlern und Laienpublikum ein;
- betreibt hoch innovative, translationale Forschung im Sinne von Theodor Kocher.

#### Werdegang

- Geboren 1982 in Brig
- 2002 Studium der Zellbiologie an den Universitäten Fribourg und Bern
- 2010 PhD im Gebiet der experimentellen Immunologie an der Universität Bern
- 2010 Forschungsaufenthalt mit Stipendium des Schweizerischen Nationalfonds an der Stanford University, Kalifornien, US
- 2013 Ambizone Beitrag des Schweizerischen Nationalfonds zur Erlangung wissenschaftlicher Unabhängigkeit und Etablierung der eigenen Forschungsgruppe
- 2014 Pfizer Forschungspreis in der Kategorie «Infektiologie, Rheumatologie und Immunologie»
- 2020 Mitgründer der Spin-off-Firma Excellergy, Inc. zur klinischen Entwicklung neuer Allergie Therapeutika
- 2020 Swiss Immunology Early Career Award der Schweizerischen Gesellschaft für Allergologie und Immunologie
- 2021 Mitgründer der Spin-off-Firma ATANIS Biotech AG zur Etablierung neuer Allergie Diagnostika
- 2021 Vontobel-Preis für Alter(n)sforschung

### Berner Umwelt-Forschungspreis

der Preis geht ex aequo an

**Frau Dr. Elena Zepharovich**



#### Laudatio

Elena Zepharovich,

für ihre Forschungsarbeit «Deforestation and Environmental Justice in the Argentinean Chaco. Perceptions of land-use change and possible solutions». Der Fokus dieser Dissertation liegt beim besseren Verständnis über die Auswirkungen von Abholzungen, einem der grössten Treiber des Klimawandels. Elena Zepharovich analysiert anhand des Konzeptes der Umweltgerechtigkeit, wie lokale Akteure die Abholzung wahrnehmen und was potenzielle Lösungen für den Landnutzungskonflikt im Chaco sein könnten. Die Arbeit zeigt auf, wie wichtig nicht nur Nachhaltigkeit, sondern auch Umweltgerechtigkeit für eine dauerhafte Lösung des Landnutzungskonfliktes sind.

#### Werdegang

- Geboren 1990 in Tirol, AT
- 2009–2012 Bachelor in Internationaler Entwicklung, Universität Wien, AT
- 2013–2015 Master in Sustainable Development, Management and Policy, MODUL University Vienna, AT
- 2017–2020 PhD in Geographie und Sustainable Development, Universität Bern
- seit 2020 Selbstständige Forscherin und wissenschaftliche Beraterin

**Berner Umwelt-Forschungspreis**

der Preis geht ex aequo an

**Frau Dr. Kristina Rehberger**



Kristina Rehberger,

ihre Arbeit «Long-term exposure to low 17 $\alpha$ -ethinylestradiol (EE2) concentrations disrupts both the reproductive and the immune system of juvenile rainbow trout, *Oncorhynchus mykiss*» zeigt beispielhaft die Stärke interdisziplinärer, multifaktorieller Ansätze in der Bewertung von Gewässerbelastungen auf. Die Arbeit legt dar, wie subtil und vielschichtig der Pillenwirkstoff Ethinylestradiol in umweltrelevanten Konzentrationen auf Fische wirkt: Die Chemikalie veränderte das Fortpflanzungs- und Immunsystem der Forellen. Bei gleichzeitiger Chemikalien- und Parasitenbelastung ermüdeten die Fische zudem schneller. Ethinylestradiol greift also auf drei Achsen in die Fitness der Fische ein: bei der Vermehrung, bei der Krankheitsabwehr und bei der Energiebilanz.

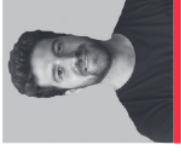
Damit steht die Arbeit von Frau Dr. Rehberger zukunftsweisend für systemische Ansätze in z. B. der Risikobewertung und Grenzwertsetzung, wie sie zur nachhaltigen Prävention von Umweltproblemen unabdingbar sind.

**Werdegang**

- Geboren 1987 in Heidelberg, DE
- 2007–2010 Bachelor of Science in Biologie, Ruprecht-Karls-Universität, Heidelberg, DE
- 2010–2013 Master of Science in Molekularen Biowissenschaften, Ruprecht-Karls-Universität, Heidelberg, DE
- 2014–2018 Dissertation (PhD of Science) mit Fokus auf die aquatische Ökotoxikologie, Zentrum für Fisch- und Wildtiermedizin, Universität Bern
- 2018–2020 Postdoc, Zentrum für Fisch- und Wildtiermedizin, Universität Bern
- seit 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin / Fachspezialistin Gewässerökologie am Amt für Wasser und Abfall des Kantons Bern

der Preis geht ex aequo an

**Herr Dr. Andrés Sanz-Morejón**



Andrés Sanz-Morejón,

der in seiner Dissertation «Role of macrophages and epigenetic inheritance during cardiac regeneration in the zebrafish» einen Typ von Immunzellen beschrieben hat, welcher die Herzmuskelregeneration stimuliert. Seine Arbeit trägt zum Verständnis bei, wieso eine gewisse Entzündungsreaktion notwendig ist, um einen Wiederaufbau von Gewebe nach einer Verwundung zu ermöglichen.

**Laudatio****Werdegang**

- Geboren 1992 in Sevilla, ES
- 2014 BSc in Biotechnology, Universidad Pablo de Olavide, Sevilla, ES
- 2015 MSc in Molecular Biomedicine, Universidad Autónoma de Madrid, ES
- 2020 PhD in Biomedical Sciences, Institut für Anatomie, Universität Bern
- seit 2020 Postdoktorand, Deutsches Krebsforschungszentrum DKFZ, Heidelberg, DE

**Dr. Lutz und Dr. Celia Zwillenberg-Preis**

**Dr. Lutz und Dr. Celia Zwillenberg-Preis**

der Preis geht ex aequo an

**Frau Dr. Shubha Bevkal Subramanyaswamy****Laudatio**

Shubha Bevkal Subramanyaswamy,

die mit ihrer Dissertation «Investigation of Alba-domain proteins in *Trypanosoma brucei*» eine enigmatische Proteinfamilie im Erreger der Schlafkrankheit untersucht hat. Sie zeigte, dass das Alba3-Protein eine zentrale Rolle in der Übertragung des Parasiten von Säugern zu Tsetsefliegen spielt. Die Entdeckung, dass Alba3 die Proteinherstellung stimuliert, die das Überleben im neuen Wirt absichert, lässt vermuten, dass Alba-Proteine in anderen humanpathogenen Parasiten eine ähnliche Rolle spielen.

**Dr. Lutz und Dr. Celia Zwillenberg-Preis**

der Preis geht ex aequo an

**Frau Dr. Simona Amodeo****Laudatio**

Simona Amodeo,

die mit ihrer Dissertation «One structure to link it all – the interface between the mitochondrial genome and its replication and segregation machinery in *Trypanosoma brucei*» neue Proteine der mitochondrialen Replikations- und Segregationsmaschinerie charakterisiert. Ihr besonderer Verdienst ist die Entwicklung eines neuen Modells zur Beschreibung der mitochondrialen DNA-Replikation in *T. brucei*. Simona Amodeo hat ihre Arbeit in sieben Publikationen veröffentlicht.

**Werdegang**

- Geboren 1990 in Bengaluru, IN
- 2011 BSc Biochemie, Botanik und Mikrobiologie, Universität Mysore, IN
- 2013 MSc Biochemie, Universität Mysore
- 2013–2015 Assistentin, Departement Biochemie, Universität Mysore
- 2020 PhD Biologie, Institut für Zellbiologie, Universität Bern
- 2020–2021 Postdoc, Institut für Zellbiologie, Universität Bern
- seit 2021 Postdoktorandin, Weill Cornell Medical College, New York, US

**Werdegang**

- Geboren 1989 in Solothurn
- 2008 Eidgenössischer Fähigkeitsausweis als Biologielaborantin, Basel
- 2014 BSc in Biologie, Universität Bern
- 2016 MSc in Molecular Life Sciences, Universität Bern
- 2017 Diplom Fachlehrperson in Biologie, Gymnasium Biel-Seeland
- 2020 PhD in Biochemistry and Molecular Biology, Institut für Zellbiologie, Universität Bern
- seit 2021 Postdoktorandin, Departement für Chemie, Biochemie und Pharmazie, Universität Bern

### Preis der Seniorenuniversität für Altersforschung

der Preis für eine herausragende  
Dissertation geht an

**Frau Dr. Brigitte C. Kaufmann**



#### Laudatio

Brigitte C. Kaufmann,

in Anerkennung ihrer hervorragenden  
Dissertation «Behavioural and neuroanatomical correlates of visual attention and response inhibition in neglect». Sie forschte am  
ARTORG Center for Biomedical Engineering  
Research an unserer Universität und in der  
Universitätsklinik für Neurologie am Inse-  
spital sowie im Luzerner Kantonsspital. Sie  
führte dazu Augenbewegungsmessungen  
bei Patientinnen und Patienten nach einem  
Schlaganfall durch. Die Ergebnisse ihrer  
Arbeit zeigen, dass mit solchen Messungen  
die Diagnose von Wahrnehmungsstörungen  
verbessert werden kann. Damit leistet sie  
einen Beitrag zur Optimierung der Rehabilita-  
tion im Alter.

#### Werdegang

- Geboren 1991
- 2012–2017 Bachelor und Master of  
Science in Psychologie
- 2017–2020 PhD in Health Sciences  
(Neurosciences), Graduate school for  
health sciences (GHS), Universität Bern am  
ARTORG Center for Biomedical Engineering  
Research in Bern und in der Klinik für  
Neurologie und Neurorehabilitation im  
Luzerner Kantonsspital
- seit 2021 Postdoctoral Researcher am  
Institut du Cerveau in Paris, FR, unterstützt  
durch ein Early Postdoc.Mobility-Stipendium  
des Schweizerischen Nationalfonds

### Preis der Seniorenuniversität für Altersforschung

der Preis für eine herausragende  
Masterarbeit geht an

**Frau Rahel Schärli**



#### Laudatio

Rahel Schärli,

in Anerkennung ihrer beachtenswerten  
Masterarbeit mit der Thematik «Steigerung  
der körperlichen Aktivität von älteren  
Menschen mittels Implementationsintentionen  
und motivationalen Interventionen» am  
Institut für Psychologie der Universität Bern.  
In einer Feldstudie erarbeitete sie Erkennt-  
nisse, die einen Beitrag leisten bei der Suche  
nach wirkungsvollen Strategien zur Steigerung  
der körperlichen Aktivität bei älteren  
Menschen und damit zur Gesundheits-  
förderung im Alter.

#### Werdegang

- Geboren 1994
- 2014–2017 Bachelor of Science  
in Psychologie, Universität Fribourg
- 2017–2020: Master of Science in  
Psychologie, Universität Bern
- seit Dezember 2020 Geschäftsführerin  
hirncoach GmbH

### Credit Suisse Award for Best Teaching

der Preis geht an

**Herrn Prof. Dr. Aymo Brunetti**



**Laudatio**

Aymo Brunetti,

für seine Fähigkeit, Studierende auf begeisterte Art und Weise für volkswirtschaftliche Fragestellungen zu interessieren. Er schafft in seinen Lehrveranstaltungen anregende und herausfordernde Bezüge zu aktuellen Fragen der Wirtschaftspolitik und beleuchtet diese aus unterschiedlichen Perspektiven. Die zahlreichen positiven Voten der Studierenden über viele Jahre zeigen, wie sehr sie Prof. Brunetti und seine aussergewöhnlich motivierende Lehre schätzen.

#### Werdegang

- Geboren 1963 in Basel
- Studium der Nationalökonomie an der Universität Basel
- 1992 Promotion
- 1996 Habilitation und Assistenzprofessor für Volkswirtschaftslehre, Universität Basel
- 1999 Ernennung zum Titularprofessor
- 1999 Vizedirektor für Wirtschaftspolitik, Bundesamt für Wirtschaft und Arbeit
- 2003–2012 Leiter/Direktion für Wirtschaftspolitik, Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)
- seit 2012 ordentlicher Professor für Wirtschaftspolitik und Regionalökonomie
- 2012–2019 Geschäftsführender Direktor des Center for Regional Economic Development (CRED), Universität Bern
- 2015–2020 Leiter/Beirat zur Zukunft des Finanzplatzes Schweiz
- seit 2020 Vorsitzender des Wissenschaftlichen Ausschusses des (CRED)
- Publikation mehrerer Lehrbüchern zur Vermittlung ökonomischer Zusammenhänge
- Expertentätigkeit für die Bundesverwaltung

### Honorarprofessur

Neuer Honorarprofessor der Universität Bern

**Herr Prof. Dr. iur. Bernhard Pulver**



Die Honorarprofessur wird Bernhard Pulver verliehen

aufgrund seiner Verdienste als Lehrbeauftragter für «Politische Steuerung» am Kompetenzzentrum für Public Management (KPM) der Universität Bern und seines kontinuierlichen wissenschaftlichen und politischen Engagements für die Hochschullandschaft Schweiz, insbesondere für die Universität Bern.

#### Werdegang

- Geboren 1965
- 1985 Generalsekretär a. i. Schweizerischer Friedensrat, Zürich
- 1986–1987 Sekretär der Nationalen Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung, Bern
- 1987–1995 Generalsekretär Grüne Partei der Schweiz
- 1995–1999 Rechtsstudium an der Universität de Neuchâtel
- 1999–2003 Assistent am staatsrechtlichen Seminar, Universität de Neuchâtel
- 2003 Promotion zum Dr. iur.
- 2003–2006 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bundesamt für Justiz
- 2005–2006 Lehrbeauftragter an der Universität de Neuchâtel
- 2006–2018 Regierungsrat, Erziehungsdirektor des Kantons Bern
- seit 2019 Verwaltungsratspräsident Insel Gruppe AG
- seit 2019 Lehrbeauftragter, Kompetenzzentrum für Public Management (KPM), Universität Bern

### **Eduard-Adolf-Stein-Preis**

- Die Theologische Fakultät verleiht den Eduard-Adolf-Stein-Preis 2020 für hervorragende Dissertationen oder Habilitationsschriften an Dr. Nancy Rahn für ihr Dissertation «Dein Königtum ist ein Königtum aller fernsten Zeiten.» (Ps 145, 13a).

### **Paul-Herren-Award der Klinik für Kieferorthopädie**

- Der Preis wurde 2020 verliehen an: Prof. Dr. Lars Bondemark, Universität Malmö, SE
- Der Preis wurde 2021 verliehen an: Prof. Dr. Stavros Kiliaridis, Universität Genf

### **Theologische Fakultät**

- Die Fakultätspreise 2020/2021 für die besten Abschlüsse gingen an:
- Andrea Zysset für das beste Gesamtergebnis im Bachelorstudiengang
  - David Staub für das beste Gesamtergebnis im Masterstudiengang

Fakultätspreis für die beste Abschlussarbeit (ex aequo):

- Salome Augstburger
- Andreas Frei
- David Staub

### **Rechtswissenschaftliche Fakultät**

*Promotion November 2020*

Fakultätspreise für die drei besten Masterabschlüsse:

1. Luca Yousef, MLaw (5.83)
2. Laura Müller, MLaw (5.82)
3. Jana Schmid, MLaw (5.81)

*Promotion Mai 2021*

Fakultätspreise für die drei besten

Masterabschlüsse:

1. Loïc Mark Thibault Stucki, MLaw (5.86)
2. Marius Denoth, MLaw (5.83)
3. ex aequo: Eliane Braun, MLaw  
Riccarda Di Tommaso, MLaw  
Sophia Christina Moczko, MLaw (5.72)

### **Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät**

*Herbstsemester 2020*

Preise für die besten Masterabschlüsse (aus total 166 Abschlüssen):

- Larissa Lucia Wäfler, MSc in International and Monetary Economics (Gesamtnote 5.98)
- Remo Dario Taudien, MSc in International and Monetary Economics (Gesamtnote 5.94)



- Nathalie Ruth Hofstetter, M A in Political Science, Schweizer Politik und Vergleichende Politik – Comparative and Swiss Politics (Gesamtnote 5.93)
- Frédéric Kluser, MSc in International and Monetary Economics (Gesamtnote 5.88)
- Katja Kobi, MSc in Business Administration (Gesamtnote 5.86)
- Gianna Susanne Neeser, MSc in Business Administration (Gesamtnote 5.86)
- Lukas Hauck, MSc in Applied Economic Analysis with special qualification in Trade and International Development (Gesamtnote 5.83)
- Nora Jolanda Moser, M A in Sociology (Gesamtnote 5.82)
- Lorenz Frédéric Affolter, MSc in Business Administration (Gesamtnote 5.81)
- Deborah Anna Fritzsche, M A Political Science (Gesamtnote 5.81)
- Joël Noah Hofstetter, MSc in Business Administration (Gesamtnote 5.81)
- Daria Runa Wenger, M A in Sociology (Gesamtnote 5.81)
- Sandro Gugolz, MSc in Business Administration (Gesamtnote 5.77)
- Irene Danae Diamantis, MSc in International and Monetary Economics (Gesamtnote 5.75)
- Damian David Josi, MSc in Business Administration (Gesamtnote 5.75)
- Alina Zumbrunn, M A in Political Science (Gesamtnote 5.75)

### Frühjahrssemester 2021

- Preise für die besten Masterabschlüsse (aus total 98 Abschlüssen):
- Guillaume Paul Schaller, MSc in International and Monetary Economics (Gesamtnote 5.87)
  - Johannes Carl Emanuel von Mandach, MSc in International and Monetary Economics (Gesamtnote 5.84)

### 3. Preis

- Dr. Jon Brugger für die Dissertation «Transmission of and susceptibility to seasonal influenza in Switzerland from 2003 to 2015» unter der Leitung von PD Dr. Christian L. Althaus, Institut für Sozial- und Präventivmedizin (SPM), Universität Bern
- Den Preis der Ärztesgesellschaft des Kantons Bern für die besten Eidg. Prüfungen in Humanmedizin 2020 erhält:
  - Bester Kandidat an der CK (ex MC)-Prüfung: Nicolas Christoph Burgher
- Den CSL Behring Preis für hervorragende Leistungen im Masterstudiengang Biomedical Sciences erhalten:
  - Laura Patricia Leuenberger
  - Sofie Amanda von Känel
  - Jasmin Melanie Meier

### Medizinische Fakultät

Fakultätspreise für die drei besten Dissertationen des Jahres 2020:

#### 1. Preis

- Dr. Josef Prazak für die Dissertation «Bacteriophages Improve Outcome in Experimental Staphylococcus Aureus Ventilator Associated Pneumonia» unter der Leitung von Prof. Dr. Yok-Ai Que, Universitätsklinik für Intensivmedizin, Inselspital Bern

#### 2. Preis

- Dr. Maria Karolina De Montmolin für die Dissertation «L-thyroxine therapy in older adults with subclinical hypothyroidism and hypothyroid symptoms: secondary analysis of a randomized trial» unter der Leitung von PD Dr. Martin Feller und Prof. Dr. Nicolas Rodondi, Berner Institut für Hausarztmedizin (BIHAM), Universität Bern

- GCB Award for Best PhD Thesis 2020
  - Fabian Balsiger für seine Arbeit «Quantitative Magnetic Resonance Imaging to Diagnose and Monitor Neuromuscular Diseases» am ARTORG Center for Biomedical Engineering Research
- Den Preis der Gesellschaft der Schweizerischen Industriepoetheker/Innen (GSIA) für die beste Masterarbeit im Masterstudiengang Pharmazie erhält:
  - Arlene Günter

### Vetsuisse-Fakultät

- Fakultätspreis 2020/2021 für die beste veterinärmedizinische Dissertation:
- Dr. med. vet. Ella Nina Novotny mit ihrer Arbeit «Component-resolved microarray analysis of IgE sensitization profiles to Culicoides recombinant allergens in horses with insect bite hypersensitivity»
- Preis für die beste Masterarbeit 2020 (Alumni-Masterpreis):
- Stéphanie Jost mit ihrer Arbeit «Prevalence of coat colour traits and congenital disorders of South American camels in Austria, Germany and Switzerland»
- Prix Jean-Pierre Miéville 2020:
- med. vet. Johanna Bernhard, mit ihrer Arbeit «Untersuchungen zu Aspekten des Tierwohls Schweizer Milchkühe in Anbindehaltung»
- Preise für die besten wissenschaftlichen Publikationen der Vetsuisse Fakultäten Bern und Zürich:
- Annika Bremhorst mit ihrer Arbeit «Differences in facial expressions during positive anticipation and frustration in dogs awaiting a reward»
- Den RMS Foundation Award für den besten Absolventen im Masterstudiengang Biomedical Engineering erhält:
- Adrian Ruckli
- Den Alumni Award für die beste Masterarbeit im Masterstudiengang Biomedical Sciences erhält:
- Karin Farah Rechberger
- Zum Teacher of the Year 2021 wurden (aufgrund der speziellen Corona-Situation wurde ausnahmsweise pro Studienjahr ein Teacher of the Year) gewählt:
1. Jahr: PD Dr. med. Stefan Tschanz
  2. Jahr: PD Dr. med. Gudrun Herrmann
  3. Jahr: PD Dr. phil. nat. Franziska Suter-Riniker
  4. Jahr: PD Dr. med. Yara Banz
  5. Jahr: Dr. med. Christoph Bosshard
  6. Jahr: Prof. Dr. phil. Rouven Porz

- Louise F. Martin mit ihrer Arbeit «The way wear goes: phytolith-based wear on the dentine-enamel system in guinea pigs (Cavia porcellus)»

#### Philosophisch-historische Fakultät

- Der Fakultätspreis für die beste Dissertation geht an:
- Dr. Marine Fiedler, Historisches Institut, «Von Hamburg nach Singapur. Translokale Erfahrungen einer Hamburger Kaufmannsfamilie in Zeiten der Globalisierung (1765–1914)»

#### Beste Masterabschluss

##### Frühlingsemester 2020:

- Gianna Caviezel, Master of Arts in Sociology
- Beste Masterabschluss  
Herbstsemester 2021:
- Lena-Sophie Margelisch, Master of Arts in History

#### Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät

##### Promotionsfeier Oktober 2020

- Anerkennungspreis für einen ausgezeichneten Masterabschluss:
- Bryan Charbonnet (Sportwissenschaft)
  - Yara Da Cruz Pereira (Psychologie)
  - Helen Eigenmann (Psychologie)
  - Fion Chaim Emmenegger (Erziehungswissenschaft)
  - Simona Götz (Sportwissenschaft)
  - Manuela Halldemann (Erziehungswissenschaft)
  - Doris Hofer (Psychologie)
  - Lea Christina Stotzer (Psychologie)
  - Stefan Widmer (Psychologie)

##### Promotionsfeier März 2021

Anerkennungspreis für ein ausgezeichnetes Doktorat:

- Lilla Gurtner (Psychologie), «A forgotten dimension of eye movements in mental imagery»
- Michelle Nina Maurer (Psychologie), «Motor Skills and Executive Functions in Young Children»

Anerkennungspreis für einen ausgezeichneten Masterabschluss:

- Lena Katrin Braas (Erziehungswissenschaft)
- Benjamin Nicolas Erb (Psychologie)
- Joshua Erich Efraim Jäger (Psychologie)
- Leona Patricia Charlotte Knüsel (Psychologie)
- Sabine Lehmann (Psychologie)
- Fabian David Müller (Psychologie)
- Sarah Piller (Sportwissenschaft)
- Marco Ramon Scheiwiler (Psychologie)
- Maria Laura Zengaffinen (Psychologie)

#### Philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät

##### Promotionsfeier 2021

- Fakultätspreise für die beste Masterarbeit und beste Dissertation pro Fachbereich:
- Nicolas Hefti (Masterarbeit Mathematik) «The essential numerical range of type 5»
  - Dr. Alimudena Colacito (Dissertation Mathematik) «Order, Algebra, and Structure: Lattice-Ordered Groups and Beyond»
  - Simona Procacci (Masterarbeit Physik) «On the Symmetry Algebras of Gravity as a Gauge Theory»

- Dr. Leonie Bernet (Dissertation Physik) «Detecting trends of stratospheric ozone and tropospheric water vapour at mid-latitudes using measurements from multiple techniques»
- Lukas Rimle (Masterarbeit Chemie/Biochemie) «Development of a novel method to determine membrane protein orientation in a cell mimicking system»
- Dr. Daniel Probst (Dissertation Chemie/Biochemie) «Scalable Methods for the Exploration and Visualization of Large Chemical Spaces»
- Nina Kettler (Masterarbeit Biologie) «Maintenance of reciprocity in Rattus norvegicus despite multiple partners and possible alternative strategies»
- Dr. Seraina Cappelli (Dissertation Biologie) «Causes and consequences of fungal pathogen infection in grasslands»
- Laura Costea (Masterarbeit Geowissenschaften) «Migrationsinfrastruktur im Kontext des Schweizer Gesundheits-systems: Rekrutierungsagenturen und ihre Rolle im Ausgleich des Arzt\*innenmangels»
- Dr. Ismay Vénice Akker (Dissertation Geowissenschaften) «The evolution of slate microstructures during the accretion of foreland basin sediments and implications for mechanical strength, fluid flow and seismicity in accretionary wedges»

#### Weitere Ehrungen

- Prof. Dr. Winand Emons und Dr. Severin Lenhard Antitrust Writing Awards 2021, Best Antitrust Academic Articles Private enforcement Category für «Rebating Antitrust Fines to Encourage Private Damages Negotiations»

- Prof. Dr. Muriel Pic Prix Wepler pour le livre *Affranchissements* (Paris, Seuil, 2020)
- Présidence de Congrès international: *Formuler/Guérir. La littérature entre science et magie. 17–18 décembre 2020*, Université de Berne
- Prof. Dr. phil. Verena Schröder Fellow der Schweizerischen Akademie der Pharmazeutischen Wissenschaften
- Prof. Dr. Norbert Trautmann Internationale Konferenz «Operations-Research 2021»: Vorsitz Organisations- und Programmkomitee
- Prof. Dr. Adrian Vatter Finalist (short list) für den nationalen Federalismuspreis 2021 der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit

#### ARTORG Center for Biomedical Engineering Research

- Prof. Dr. Philippe Büchler
- Christian Toggengruber Award for project «SpineBob», Universitäts-Kinderspital beider Basel, ARTORG Center and BIOMED-Lab, DBE University of Basel
- Prof. Dr. Raphael Sznitman
- ARTORG gewinnt die MICCAI international challenge on Automatic Activity Recognition für catarACT Surgery
- RetinAI secures AI Application Award at MICCAI
- Prof. Dr. Stefan Weber
- CAScination AG: Microsurgery Platform HEARO® receives CE mark
- SurgeonsLab gewinnt den Ypsomed Innovation Award
- SurgeonsLab gewinnt den final Venture Kick

**Prof. Dr. Lia Claudia Bally**

Universitätsklinik für Diabetologie, Endokrinologie, Ernährungsmedizin & Metabolismus (UDEM), Medizinische Fakultät

**Prof. Dr. Britta Maurer**

Universitätsklinik für Rheumatologie, Immunologie und Allergologie, Medizinische Fakultät

**Prof. Dr. Silvia Franziska Berger Ziauddin**

Historisches Institut, Neuere Allgemeine und Schweizer Geschichte, Philosophisch-historische Fakultät

**Prof. Dr. Susanne Reffert**

Institut für theoretische Physik (ITP), Philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät

**Prof. Dr. Thomas Breu**

Centre for Development and Environment (CDE), Philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät

**Prof. Dr. Benoît Schaller**

Universitätsklinik für Schädel-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Medizinische Fakultät

**Prof. Dr. Édouard Léopold Davin**

Wyss Academy for Nature, Climate Change Scenarios (CCSN)

**Prof. Dr. Ralf Schulze**

Zahnmedizinische Kliniken (ZMK), Medizinische Fakultät

**Prof. Dr. Steffen Eychmüller**

Universitätsklinik für Radio-Onkologie, Medizinische Fakultät

**Prof. Dr. Christian Soeller**

Institut für Physiologie, Medizinische Fakultät

**Prof. Dr. Maurizio Falanga**

International Space Science Institute (ISSI), Philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät

**Prof. Dr. Kai Sebastian Gehring**

Wyss Academy for Nature, Political Economy (POLECO)

**Prof. Dr. David Ginsbourger**

Institut für Mathematische Statistik und Versicherungslehre (IMSV), Philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät

**Prof. Dr. Michael Liebreuz**

Forensisch-Psychiatrischer Dienst (FPD), Medizinische Fakultät

Eintritte ordentliche oder  
ausserordentliche Professorinnen  
und Professoren 2020/2021

**Impressum**

**Konzept und Layout**  
Universität Bern

**Fotografie**

Manuel Friedrich  
Ramon Lehmann  
Adrian Moser  
Luca Christen  
Insel Gruppe AG  
zVg

**Druck**

Jost Druck AG,  
Hünibach

**Universität Bern**  
Generalsekretariat  
Hochschulstrasse 6  
3012 Bern

Telefon +41 31 684 82 71  
[diesacademicus@gs.unibe.ch](mailto:diesacademicus@gs.unibe.ch)